

## Katalog der »kleinen Schritte«

### Anregungen zur Orientierung in zentralen Feldern der Grundschularbeit

- Notieren Sie eine Woche lang alle Beobachtungen, die Sie zu einem einzelnen Kind in der Klasse machen können, um zu erfahren, wie mühsam dies ist und wie man mit der Zeit immer mehr schreibt, weil man immer mehr wahrnimmt.
- Beobachten Sie ein Kind einmal während des Unterrichts und während der Pausen. Zeichnen Sie alle Beobachtungen genau auf. Benennen Sie nur beobachtbare Verhaltensweisen, versuchen Sie Vermutungen, Urteile und Etikettierungen zu vermeiden. Fällt Ihnen das am Anfang schwer und mit der Zeit immer leichter?
- Verbringen Sie einmal mit Kindern 24 Stunden, um zu erfahren, welche Bedürfnisse, Spannungen und Neigungen Kinder haben, wie sie diese zeigen, verändern oder ausleben.
- Probieren Sie einmal gemeinsam mit Kindern ein neues Spiel aus – z. B. auch am Computer –, um zu erfahren, wie und wo Kinder Erwachsenen überlegen sind und was eigentlich ihre »Überlegenheit« ausmacht.
- Lassen Sie sich einmal von Kindern, die sie nicht unterrichten, von ihren Schulerfahrungen erzählen, um Nöte, Sorgen, Freuden und Interessen zu erfahren, die den Schulalltag von Kindern prägen.
- Hören Sie einmal Kindern zu, die mit ihren Freunden über ihre Schulerfahrungen sprechen.
- Lösen Sie (nicht nur) einmal alle Aufgaben, die Sie Kindern stellen (z.B. ein Gedicht lernen, eine Geschichte schreiben...) selbst, um selbst zu erfahren, welche Schwierigkeiten Kinder mit solchen Aufgaben haben können.
- Fragen Sie sich täglich im Unterricht, welche Sinne der Kinder in dieser Unterrichtsstunde gerade angesprochen worden sind, welche Gelegenheiten die Kinder hatten, neben Auge und Ohr auch andere Sinne einzusetzen, um die Sache in ihrer Eigenart zu erfahren (z.B. also zu riechen, zu schmecken, zu betasten...).
- Räumen Sie den Kindern Möglichkeiten zum Erzählen ein. Im Erzählen differenzieren Kinder nicht nur ihre Erlebnisse und Erfahrungen und ordnen sie neu, sondern legen ihnen zugleich »Sinn« ein. Versuchen Sie den Kindern mit demselben Respekt und derselben Aufmerksamkeit zuzuhören wie Erwachsenen.
- Lassen Sie einmal Videoaufnahmen vom eigenen Verhalten in der Klasse machen, um zu erfahren, wie verschieden Fremd- und Selbstwahrnehmung sind. Sollte das technisch schwierig sein: Lassen Sie ein Tonband mitlaufen, um zumindest Ihr verbales Verhalten zu erfahren.

Weitere Hinweise dazu in:

Wittenbruch, Wilhelm (Hrsg.): *Das pädagogische Profil der Grundschule*. Heinsberg 1989 (2. A.).